

## **Zeitraffer**

Alles laut, alles schnell.

Wiedersehen nach so langer Zeit.

Was für ein Zufall.

Sage dir was ich denke.

Es ist kalt.

Du nimmst mich mit.

Du gehst wieder tanzen.

Fasziniert sich wieder gefunden zu haben.

Ich erwarte nichts.

Sich immer wieder melden.

Kontakt aufrecht halten.

Vor der Kälte fliehen.

So schnell wie möglich.

Alles laut, alles schnell.

Alles verschwommen.

Das erste mal.

So viel Glück.

Als ob man in einem Buch blättert.

Sagen was ich denke.

Wunderbar.

Dich zum weinen bringen.

Deine Tränen weg wischen.

Tanzen.

Das Zelt ist trotz Wind stehen geblieben.

Sich melden und treffen.

Es wird Frühling.

Du sagst was du denkst.

Ich sage das es nicht so viel zu bedeuten hat.

Immer wieder auf der Suche nach einem Ort an dem man sein kann.

Du greifst von hinten um meine Tallie herum die eiserne Leiter.

Es dauert lange bis die Bahn kommt.

Du stehst hinter mir und legst deinen Arm um mich.

Ich gehe alleine nach Hause.

Wir sind schnell, wir sind laut.

Immer wieder.

Danach schweigen.

Ich tanze.

Komme zu dir.

Du legst deinen Arm auf meine Knie und stützt dein Kinn darauf.

Du schaust mich vielsagend an.

Ich kann nicht lange hin sehen.

Wir gehen spazieren.

Du legst deinen Arm um mich.

Ich weiß nicht was ich fühlen soll.

Weiß das ich mich nie fallen lasse.

Alles laut, alles schnell.

Es ist heiß.

Eine halbe Ewigkeit bis zum See.

Er ist kalt.

Endlich wieder tanzen.

Du sagst was du denkst.

Du weinst.

Ich habe Angst.

Wir halten uns ganz fest.

Stundenlang auf dem Boden liegen.

Es ist wunderschön dich so zu berühren.

Es wird hell.

Wir versprechen uns nichts.

Haben Angst.

Ein Tag in der Hängematte.

Wieder nach Hause.

Du weinst.

Ich nehme dich in den Arm.

Alles laut, alles schnell.

Es ist heiß.

Lange im Bach sitzen.

Ich bringe dich zum weinen.

Ich wische deine Tränen weg.

Will dir deine Last nehmen.

Wir halten uns fest.

Weiter tanzen.

Es ist immer noch hell.

Ich finde dich wieder.

Du warst vergraben.

Hattest Angst.

Du weinst.

Wieder Tränen weg wischen.

Wir halten uns fest und schlafen.

Es wird wieder hell.

Wieder tanzen.

Endlich regenet es.

Ich bekomme einen Brief.

Muss umziehen.

Alle Kraft zusammen nehmen.

Wieder von vorn anfangen.

Du hast Angst.

Ich mache dir Mut.

Du tanzt.

Ich tauche die Finger in warmes Wachs.

Große Worte, große Hoffnung.

Wiedersehen.

Du schläfst lange.

Ich weine, ich habe Angst.

Ich wische mir die Tränen weg.

Du verschläfst den Tag der Geburt.

Du triffst eine Entscheidung.

Ich bin erleichtert.

Alles laut, alles schnell.

Eine erprobte Sache.

Sehe deine Verletzlichkeit.

Versuche dich davor zu schützen.

Zusammen in die Heimat.

Ich bin froh.

Zusammen nach Berlin.

Es ist schön.

Zusammen nach Leipzig.

Wir sind orientierungslos.

Jeder in einer anderen Stadt.

Wir machen das gut.

Reden nicht.

Wir glauben und hoffen.

Der Herbst ist vorbei.

Du wirst älter.

Fühlst dich unwohl.

Ich will dir ein gutes Gefühl geben.

Ich mach mir Sorgen.

Die Nachricht schlägt ein wie ein Blitz.

Du sagst was du getan hast.

Ich reiße mich zusammen.

Ich will nicht weinen.  
Kurz davor verschwinde ich.  
Versuche zu atmen.  
Wische mir die Tränen weg.

Es ist kalt.  
Zusammen arbeiten.  
Alle strengen sich an.  
Du spielst mit dem Feuer.  
Ich freue mich für dich.

Alles laut, alles schnell.  
Du brichst dein Wort.  
Kommst nicht zurück.  
Ich bin wütend.  
Ich reiße mich zusammen.  
Wir tanzen.  
Zusammen in Prag.  
Es ist wunderbar.

Weihnachten.  
Du fehlst mir.  
Ich glaube an dich.  
Wiedersehen.  
Wir finden ein Zimmer.  
Du lässt mich im dunkeln.

Ende des Jahres.  
Ich mache mir Sorgen.  
Du hast Angst.  
Wir tanzen.  
Kleben zusammen was zerbrochen wurde.

Ein neues Jahr.  
Auf einmal stehe ich nicht mehr im dunkeln.  
Es tut weh in den Augen.  
Auf einmal vorbei.  
Alles still, die Zeit steht.  
Du bist verzweifelt.  
Ich verlasse die Situation.

Enttäuscht.  
Ich will nicht weinen.  
Wische mir die Tränen weg.  
Suche die Fehler.

Wiedersehen.

Wir reißen uns zusammen.

Wir reden.

Nehmen uns fest in den Arm.

Es tut gut.

Du hoffst und glaubst wieder.

Siehst einen Weg.

Ich will nicht in die Zukunft sehen.

Kann nicht darüber nach denken.

Sonst habe ich Angst.

Sitze hier und wische die Tränen weg.

Obwohl Winter ist hängen noch Blätter an den Bäumen.

Keiner weiß ob wirklich Igel im Laub sind.

Niemand hat bisher Eichhörnchen mit blutenden Nasen gesehen...

© **sensorische Integration**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)